



P r o t o k o l l

der 22. Sitzung

(Doppelsitzung)

Datum: Montag, 6. September 1976

Zeit: 19.00 Uhr bis 23.30 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Walter Büchi

Anwesend: 32 Mitglieder

Abwesend: Albert Fuchs (Ferien)  
Bruno Tantanini (Militär)  
Ernst Wiesendanger (Ferien)  
Hans Wiederkehr (Ausland)

Protokoll: Ratssekretär Werner Pfenninger



Geschäfte

1. Mitteilungen

1.1 Neuer Presseberichterstatter für Stadt-Anzeiger

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom  
5. Juli 1976

3. Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner  
betreffend Einsatz für Teilarbeitslose und  
Arbeitslose - Antwort des Stadtrates

4. Interpellation Hans Leemann und Mitunterzeichner  
betreffend Fernwärmeversorgung - Antwort des  
Stadtrates

5. Genehmigung der Bauabrechnung Trafostation  
Bruggwiesen mit Erweiterung der Hoch- und Nieder-  
spannungskabelanlage

- Baukosten	Fr.	505'510.55
- Kreditunterschreitung	Fr.	98'489.45

6. Genehmigung der Bauabrechnung Trottoir  
Giebeleichstrasse

- Baukosten	Fr.	87'863.25
- Kreditunterschreitung	Fr.	12'136.75

7. Genehmigung der Bauabrechnung Trottoir  
Bettacker-/Oberhauserstrasse

- Baukosten	Fr.	103'250.30
- Kreditunterschreitung	Fr.	3'849.70

8. Bewilligung der Nachtragskredite, 1. Serie 1976

9. Bewilligung eines Kredites von Fr. 860'000.-- für  
den Bau (1. Etappe) eines Jugend- und Freizeithauses  
in der städtischen Liegenschaft Mühlegasse 30/32



1. Mitteilungen

1.1 Neuer Presseberichterstatter für den Stadt-Anzeiger

Der Stadt-Anzeiger teilt am 23. August 1976 mit, dass sein Mitarbeiter Rolf Hürzeler aus beruflichen Gründen ab 30. August 1976 für ca. neun Monate ortsabwesend sein wird. An seiner Stelle wird Herr Pius Acker, Felseneggstrasse 24, 8620 Wetzikon, die Sitzungsberichte des Grossen Gemeinderates verfassen.

Gemäss § 11 Abs. 1 der Geschäftsordnung hat das Büro diesem Begehren entsprochen.

1.2 Petition pro Jugend- und Freizeithaus Opfikon

Das Komitee pro Jugend- und Freizeithaus Opfikon hat dem Büro eine Petition mit insgesamt 224 Unterschriften eingereicht. Der Text der Petition wird verlesen und zur Kenntnis genommen.

1.3 Geselliger Anlass für den Rat

Der Ratspräsident appelliert an die Fraktionen, dass die Meldungen über die Durchführung eines geselligen Anlasses innert Frist eingehen, damit eine gute Organisation gewährleistet ist.

1.4 Musikalische Einlage durch das Orchester der Musikschule Opfikon - Glattbrugg

Aus zeitlichen Gründen war es der Musikschule Opfikon - Glattbrugg nicht möglich, den Rat heute mit einem Konzert zu erfreuen. Dieses ist für eine nächste Sitzung vorgesehen.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 5. Juli 1976

Das Protokoll der Sitzung vom 5. Juli 1976 wird genehmigt.



3. Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner betreffend Einsatz für Teilarbeitslose und Arbeitslose - Antwort des Stadtrates

Mit Beschluss Nr. 271 vom 22. Juni 1976 erteilt der Stadtrat die Antwort auf das Postulat Peter Reinhard und Mitunterzeichner betreffend Einsatz für Teilarbeitslose und Arbeitslose, die von Stadtpräsident Bruno Begni verlesen wird.

Der Postulant dankt dem Stadtrat für die Antwort. Nach einigen kurzen Erklärungen ist er mit der Abschreibung des Postulates einverstanden.

Der Rat stimmt der Abschreibung stillschweigend zu.

4. Interpellation Hans Leemann und Mitunterzeichner betreffend Fernwärmeversorgung - Antwort des Stadtrates

Am 17. August 1976 erteilte der Stadtrat mit seinem Beschluss Nr. 325 die Antwort auf die Interpellation Hans Leemann und Mitunterzeichner betreffend Fernwärmeversorgung. Der Werkvorstand Aldo Bernetta verliest die stadträtliche Antwort.

Der Interpellant dankt für die prompte Erledigung. Von den Antworten auf die Fragen 1 und 2 ist er nicht befriedigt. Fragen 3 - 5 dagegen sind zur Zufriedenheit beantwortet.

5. Genehmigung der Bauabrechnung Trafostation Bruggwiesen mit Erweiterung der Hoch- und Niederspannungskabelanlage

Die RPK empfiehlt, die Bauabrechnung über den Bau der Trafostation Bruggwiesen mit Erweiterung der Hoch- und Niederspannungskabelanlage mit Baukosten von Fr. 505'510.55 zu genehmigen.

Das Wort wird nicht verlangt. Der Rat stimmt stillschweigend zu.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom  
8. Juni 1976 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Bauabrechnung über den Bau der Trafo-  
station Bruggwiesen mit Erweiterung der  
Hoch- und Niederspannungskabelanlage mit  
Baukosten von Fr. 505'510.55 wird genehmigt.
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Werkvorstand
  - Betriebsleiter Städtische Werke
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



6. Genehmigung der Bauabrechnung Trottoir Giebeleichstrasse

Die RPK empfiehlt, den Buchhaltungs- und Kreditnachweis für die Erstellung des Trottoirs Giebeleichstrasse, längs Kat.-Nr. 6858, 6859, 6768, mit Baukosten von Fr. 87'863.25 bei einer Kreditunterschreitung von Fr. 12'136.75 zu genehmigen.

Das Wort wird nicht verlangt. Der Rat stimmt stillschweigend zu.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom  
25. Mai 1976 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Bauabrechnung über die Erstellung des Trottoirs Giebeleichstrasse, längs Kat.-Nr. 6858, 6859, 6768 (A. Schwarz), mit Baukosten von Fr. 87'863.25 wird genehmigt.
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



7. Genehmigung der Bauabrechnung Trottoir Bettacker-/  
Oberhauserstrasse

Die RPK empfiehlt, den Buchhaltungs- und Kreditnachweis über die Erstellung des Trottoirs Bettacker-/Oberhauserstrasse, längs Kat.-Nr. 4544, mit Baukosten von Fr. 103'250.30 bei einer Kreditunterschreitung von Fr. 3'849.70 zu genehmigen.

Es werden keine Wortbegehren gemeldet, so dass der Rat stillschweigend zustimmt.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom  
25. Mai 1976 -

b e s c h l i e s s t :

1. Die Bauabrechnung über die Erstellung des Trottoirs Bettacker-/Oberhauserstrasse, längs Kat.-Nr. 4544, mit Baukosten von Fr. 103'250.30 wird genehmigt.
2. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Bauamt
  - Finanzverwaltung
  - Stadtkanzlei



8. Bewilligung der Nachtragskredite, 1. Serie 1976

Der Ratspräsident gibt bekannt, dass das Büro gebeten wurde, dafür zu sorgen, dass jedem Mitglied die Akten vollständig zugestellt werden.

Hans Rudolf Abt, Präsident der RPK, weist darauf hin, dass nur die Mitglieder der RPK die Akten vollständig erhielten. Von den total 12 Positionen seien deren zehn bereits ausgeführt. Lediglich zwei könnten noch korrigiert werden, nämlich die Familiengärten und die Rauchgaskontrolle. Er macht auf die Sanierung der Ringstrasse aufmerksam und beanstandet, dass sie vom Stadtrat als dringliche Massnahme behandelt wurde.

Georges Gross, Bauvorstand, erklärt, dass die Korrektur zusammen mit dem Kanton erfolgte. Er erinnert an den Unfall vom Oktober 1975, bei welchem fünf Tote zu beklagen waren. Die gewählte Form entspreche den Normen des VSS und sei standardgemäss.

Robert Straumann ist namens der CVP für Eintreten. Die Positionen sind jedoch einzeln zu behandeln.

In der Detailberatung stellt Hans Rosenberger den Antrag, dass zuerst über die Beträge, die schon ausgegeben und hernach über diejenigen Ausgaben, die noch nicht getätigt sind, beschlossen werde.

Diesem Antrag wird entsprochen.

Den einzelnen Positionen wird wie folgt zugestimmt:

Politisches Gut

OV	Fr.	129'000.--
AOV	Fr.	53'000.--

Elektrizitätswerk

Baurechnung	Fr.	4'000.--
-------------	-----	----------

Wasserversorgung

Betriebsrechnung	Fr.	10'000.--
Baurechnung	Fr.	64'200.--



Im OV stehen noch zur Beratung

- für Familiengärten Fr. 22'000.--
- für Rauchgaskontrolle Fr. 15'000.--

Hans Rosenberger gibt bekannt, dass die FdP grundsätzlich die Familiengärten befürworte. Der Kredit für die vier Musterhäuser werde aber zur Ablehnung empfohlen.

Werner Burri stellt namens der SVP/BGB-Fraktion ebenfalls den Antrag, den verlangten Kredit abzulehnen.

Stadtrat Eugen Moor macht auf die steten guten Beziehungen mit dem Gartenverein und den Kleintierhaltern aufmerksam. 90 % der heutigen Gärtner verlangen die Erstellung eines Gartenhauses als Unterstand und Ablage für Geschirr etc. Der Stadtrat habe mit einem Grundsatzentscheid beschlossen, den Rietgrabenhang zur Verfügung zu stellen. Das Bauamt wurde beauftragt, eine Projektstudie mit Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Die Kosten für die Häuser seien gering, ungefähr Fr. 1'500.-- pro Haus. Die Häuser werden verpachtet und in 15 Jahren zurückbezahlt. Er empfiehlt, dem Kredit zuzustimmen.

Hans Rosenberger beantragt, dass das Projekt Rietgrabenhang gefördert und der Kredit von Fr. 22'000.-- abgelehnt werde.

Robert Straumann votiert auch für Ablehnung.

Stadtrat Eugen Moor präzisiert, dass über ein allfälliges Projekt Rietgrabenhang noch nicht beschlossen sei.

Die Abstimmung ergibt eine Stimme für den Antrag des Stadtrates und 28 Stimmen für den Antrag Rosenberger.

Der Kredit ist damit abgelehnt.

Der Betrag von Fr. 15'000.-- für die Rauchgaskontrolle wird diskussionslos gutgeheissen.

In der Schlussabstimmung passiert die um Fr. 22'000.-- reduzierte Vorlage mit 32 : 0 Stimmen.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom  
22. Juni 1976 -

b e s c h l i e s s t :

1. Dem Nachtragskreditbegehren für das Jahr 1976,  
1. Serie, wird in Abänderung des Antrages des  
Stadtrates wie folgt zugestimmt:

Politisches Gut

OV	Fr.	144'000.--
AOV	Fr.	53'000.--

Elektrizitätswerk

Baurechnung	Fr.	4'000.--
-------------	-----	----------

Wasserversorgung

Betriebsrechnung	Fr.	10'000.--
Baurechnung	Fr.	64'200.--

2. Mitteilung an

- Stadtrat
- Finanzvorstand
- Werkvorstand
- Bauvorstand
- Jugend- und Sport-Vorstand
- Finanzverwaltung
- Betriebsleiter Städtische Werke
- Bauamt
- Stadtkanzlei



Werner Kobel stellt den Ordnungsantrag, dass eine Pause von zehn Minuten eingeschaltet werde. Diesem Begehren wird entsprochen.

9. Bewilligung eines Kredites von Fr. 860'000.-- für den Bau (1. Etappe) eines Jugend- und Freizeithauses in der städtischen Liegenschaft Mühlegasse 30/32

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Stadtrat als Sachverständige die Herren Sandro Mengolli, Architekt, und Hans-Rudolf Meyle, Jugendhausleiter in Uster, eingeladen habe.

#### Eintretensdebatte

Fridolin Banz, Präsident der Spezialkommission, stellt namens der Minderheit Antrag auf Nichteintreten und gibt den Wortlaut eines Postulates bekannt, das eingereicht werde, falls die Vorlage abgelehnt würde.

Helen Kunz vertritt den Antrag der Kommissionsmehrheit und beantragt Eintreten. Nichteintreten könne das Problem nicht aus der Welt schaffen.

Jürg Lanz und die EVP-Fraktion sind für Eintreten.

Werner Surber gibt namens der SP-Fraktion Eintreten bekannt.

Hans Rosenberger erklärt, dass die FdP-Fraktion für Nichteintreten stimme.

Hans Sigrist ist mit der SVP/BGB-Fraktion für Eintreten.

Peter Zollikofer votiert namens des Gemeindevereins für Eintreten.

Hans Leemann und die Fraktion CVP sind für Nichteintreten.

Jürg Lanz reicht einen Gegenantrag mit folgendem Wortlaut ein:



- "1. Der stadträtliche Antrag, einen Kredit von vorläufig Fr. 860'000.-- für den Ausbau der Liegenschaft Mühlegasse 30/32 zu bewilligen, wird zurückgewiesen.
2. Es wird sofort der heute in Frage stehende, gut ausgewiesene Jugendhausleiter eingestellt.
3. Das Haus Mühlegasse 30/32 wird unter dem Namen 'Mühligass-Hus' zum Jugendhaus erklärt und nach den wachsenden Bedürfnissen der Jugendhausbesucher schrittweise um- und ausgebaut."

Walter Büchi, Ratspräsident, orientiert, dass über das Postulat heute nicht abgestimmt werden kann, auch wenn der Antrag der Minderheit angenommen würde.

Rolf Jelinek beantragt, dem Kredit zuzustimmen.

In der Abstimmung werden 18 Stimmen für Eintreten und 14 Stimmen für Nichteintreten ausgezählt.

#### Detailberatung

Helen Kunz begründet den Antrag der Mehrheit zur Unterstützung des stadträtlichen Antrages.

Fridolin Banz gibt die Ansicht der Kommissionsminderheit bekannt.

Stadtrat Eugen Moor dankt der Spezialkommission. Die bisherigen Diskussionen zeigen, dass einige Klarstellungen nötig sind. Die Wahl dieses Hauses kommt nicht von ungefähr. Mit dem Haus sollen Beziehungen unter den Generationen gefördert werden.

Sandro Mengolli, Architekt, erklärt, dass in einem 300-jährigen Haus verschiedene Vorschriften in feuerpolizeilicher und in baupolizeilicher Hinsicht zu beachten seien. Er erläutert den Kostenvoranschlag und die Baukubusse. Einsparungen sind praktisch fast nicht mehr möglich.



Hier wird ein Unterbruch der Sitzung bis 22.30 Uhr beschlossen.

In der folgenden Diskussion werden dem anwesenden Jugendhausleiter Hans-Rudolf Meyle verschiedene Fragen gestellt, die er sofort beantwortet.

Es liegen nun drei Anträge zur Abstimmung vor:

1. der Antrag des Stadtrates, unterstützt von der Mehrheit der Kommission,
2. der Antrag der Kommissionsminderheit auf Ablehnung und
3. der Antrag Lanz auf Rückweisung.

In der ersten Abstimmung ergibt sich folgendes Resultat:

Für den Antrag des Stadtrates mit der Kommissionsmehrheit stimmen 17 Mitglieder.

Für den Minderheitsantrag stimmen 13 Mitglieder.

Für den Antrag Lanz stimmen zwei Mitglieder.

Der Antrag Lanz fällt daher weg.

Die anschliessende zweite Abstimmung zeigt folgendes Bild:

Antrag Stadtrat mit Mehrheit der Kommission = 17 Stimmen

Antrag Kommissionsminderheit = 14 Stimmen

Demzufolge wird das Geschäft der Urnenabstimmung unterbreitet.



Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom  
8. Dezember 1975 -

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Umbau der Liegenschaft Mühlegasse 30/32 in ein Jugend- und Freizeithaus wird ein Kredit von Fr. 860'000.-- gewährt.
2. Der Kredit erhöht oder reduziert sich um die Teuerung oder Verbilligung der Baukosten, die zwischen dem Aufstellen des Kostenvorschlages (November 1975) und der Bauausführung entstehen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die für die Finanzierung des Baues erforderlichen Mittel, wenn nötig auf dem Darlehensweg, zu beschaffen.
4. Dispositiv 1 und 2 dieses Beschlusses sind der Urnenabstimmung zu unterbreiten.
5. Mitteilung an
  - Stadtrat
  - Jugend- und Sport-Vorstand
  - Finanzvorstand
  - Liegenschaftenvorstand
  - Jugend- und Sport-Sekretariat
  - Finanzverwaltung
  - Liegenschaftsverwaltung
  - Stadtkanzlei



Schluss der Sitzung

Es werden keine Einwendungen gegen die Geschäftsführung erhoben.

Der Vorsitzende macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 Gemeindegesetz aufmerksam.

Die nächste Sitzung vom 4. Oktober 1976 fällt voraussichtlich aus. Die Mitglieder werden aber auf alle Fälle rechtzeitig benachrichtigt.

Für richtiges Protokoll

Der Ratssekretär

*W. Pünning*



PROTOKOLL  
DES GROSSEN  
GEMEINDERATES  
OPFIKON

434

SITZUNG VOM

6. September 1976

Protokoll geprüft

Der Ratspräsident

*W. Büchler*

Der 1. Vizepräsident

*H. ...*